St. Thomas-Kirche in Vällingby (Schweden)

Autor(en): **P.C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 12: **Kirchen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-37658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

St. Thomas-Kirche in Vällingby (Schweden)

1

Die Kirche von Vällingby, dem neuen Vorort von Stockholm, bildet eine markante, dem Stadtzentrum das Gepräge gebende Gebäudegruppe. Der Geschäftscharakter dieses Einkaufszentrums und die Mittel der modernen Werbung beherrschen das Stadtbild. Es ist ein fortwährendes Kommen und Gehen von und zu der Untergrundbahnstation, ein Gedränge von Einkaufslustigen, begleitet vom Lärm der Musiklautsprecher und überflutet von Farben und Lichtern.

Es ist wesentlich, daß eine Kirche in sich selbst besteht und nicht in der Absicht gebaut wird, mit einer solchen materiellen Welt in Wettbewerb zu treten. Ein Bau mit klösterlicher Abgeschiedenheit kann eine Oase in dieser geschäftigen Wüste sein. Die Abgeschlossenheit und Stille des Gartens gibt dem Menschen einen Ort der Besinnung mitten im gehetzten Treiben. Die Fenster und Türen der Kirche und ihrer anliegenden Räume im Erdgeschoß gehen nach dem Garten, wodurch eine Belästigung durch Straßenlärm und Neugierige vermieden wird.

Die traditionelle Orientierung (Ostung) der Kirche wurde aufgegeben; sie ist direkt vom Stadtplatz aus durch eine Ausschachtung an der Schrägseite zugänglich und bildet eine einfache, horizontal beherrschte Baumasse. Eine senkrecht aufstrebende Bauweise im Wettbewerb mit den umliegenden Wohnhochhäusern erschien nicht angezeigt, obwohl sie gewünscht worden war. Auch der Turm, mit seinem Geläute von zwanzig Glocken, wiederholt diesen horizontalen Gedanken. Dieser Turm steht hinter dem Altarraum, also gegenüber dem Frontaleingang, und verankert gewissermaßen die Baumasse gegen den Stadtplatz hin.

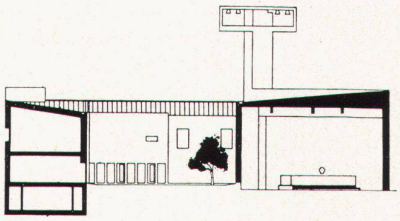
Das raumabschließende Kreuz (von Bror Hjort) und die Orgel sind noch nicht vollendet. Das Taufbecken, aus einem einzigen Granitblock gehauen, mahnt mit seinem stets fließenden Wasser an die Taufe Christi. P. C.

1955/59. Architekt: Prof. Peter Celsing, Stockholm; Mitarbeiter: David Maney und Ella Öström

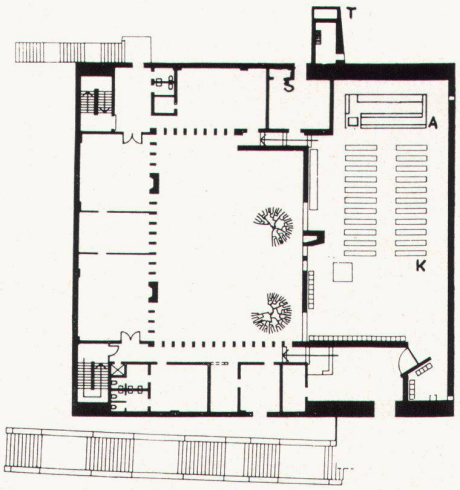
1
Kirchenraum
L'intérieur
Church interior

2–4
Erdgeschoß, Obergeschoß und Schnitt 1 : 600
Rez-de-chaussée, étage et coupe
Groundfloor, upper floor and section

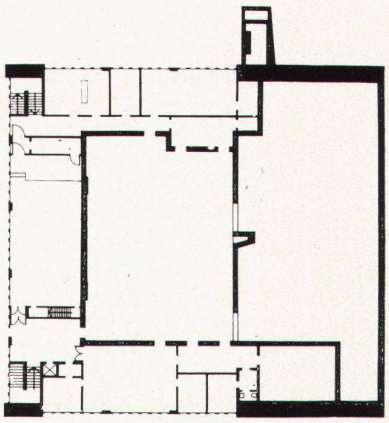
A Altar
K Kirchenschiff
S Sakristei



3

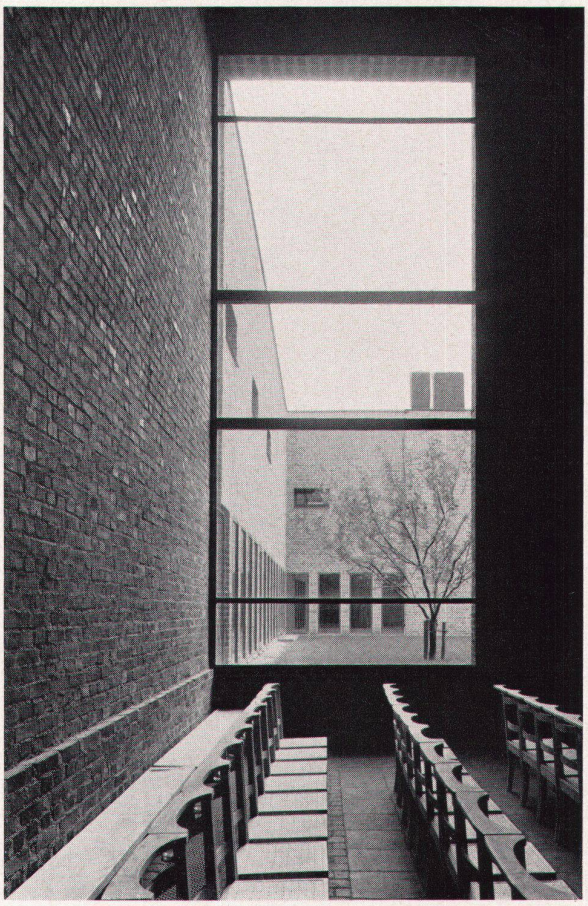


2



4

5



6

5
Detail der Hoffassade
Détail de la façade donnant sur la cour intérieure
Detail of court façade

6
Blick vom Kirchenraum in den Hof
Détail de l'intérieur avec vue sur la cour
View from church interior into the courtyard

7
Gesamtansicht
Vue générale
Assembly view

Photos: Sundal, Stockholm

7